

# Winzer an Saale erwarten Spitzenwein

Gute Nachricht für Liebhaber trockener Weine von Saale und Unstrut: Der neue Wein wird ein guter. Die Winzer sind mit der Qualität des Rebensaftes, der derzeit in ihren Fässern und Tanks reift, mehr als zufrieden.



*Andreas Clauß vom Thüringer Weingut Bad Sulza mit Weinprinzessin Sandra im Fasskeller. Foto: Angelika Schimmel*

Jena/Bad Sulza. "Sowohl der Traminer als auch der Riesling erreichten mehr als bzw. fast 100 Grad Öchsle", berichtet Andreas Clauß, Chef des Thüringer Weingutes Bad Sulza. Da sei ein guter Tropfen zu erwarten. Was sonst nur selten gelang - die Winzer haben in Sonnendorf und Umgebung sogar drei Mal Beerenauslese und drei Mal Auslese-Wein von den Reben gepflückt. "Daraus werden sicher hochwertige und Dessertweine, die für die nächsten fünf, sechs Jahre reichen", sagt Clauß.

Auch die Trauben, die auf dem Weinberg in Kunitz bei Jena, am Dornburger Schlossberg und auf dem Jenaer KäuZchenberg - der Wein wird in Bad Sulza für die Jenaer Winzer verarbeitet - gewachsen sind, lassen gute Tropfen erwarten. Nicht nur, dass die Winzer mit der Qualität der 2013 gereiften Trauben sehr zufrieden sind, auch deren Menge sei erfreulich gewesen. "Wir haben von unseren knapp 40 Hektar in dieser Saison 160000 Liter Wein geerntet, so viel wie noch nie", sagt Kellermeister Wolfram Proppe.

Zwar gehört das Thüringer Weingut zu den 50 großen in Deutschland, doch kann sich das Unternehmen ertragsmäßig nicht mit den Weingütern an Rhein oder Mosel messen. "Wir erzielen nur etwa die Hälfte des Hektarertrages der großen Betriebe in den südlichen deutschen Weinanbaugebieten", erklärt Clauß. "Man muss einfach den Ertrag freiwillig begrenzen, um entsprechend gute Qualitäten zu erhalten", ergänzt er. Von denen werden dennoch bald deutlich mehr Flaschen in den Regalen stehen als in früheren Jahren. Ab Februar/März hat Kellermeister Proppe an der Abfüllanlage alle Hände voll zu tun. Der Großteil des Thüringer Weins bleibe in Thüringen, berichtet er. Von anspruchsvollen Gastronomen werde er zunehmend geordert, ebenso sei die private Nachfrage in den Weingütern steigend.